

Zeitschrift: Baselbieter Heimatblätter
Herausgeber: Gesellschaft für Regionale Kulturgeschichte Baselland
Band: 65 (2000)
Heft: 1-2

Vorwort: Eine Doppelnummer? : Eine Doppelnummer!
Autor: Wunderlin, Dominik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eine Doppelnummer? – Eine Doppelnummer!

Nicht wenige Abonentinnen und Abonnenten unserer Zeitschrift und natürlich auch die Mitglieder der beiden herausgebenden Gesellschaften haben sich schon besorgt gefragt, wo denn nur die «Baselbieter Heimatblätter» bleiben. In der Tat ist in der Erscheinungsweise ganz klar eine «Rhythmusstörung» aufgetreten, das eigentlich Ende März mit der ersten Nummer dieses Jahrgangs erscheinende Heft ist ausgeblieben und kommt nun also erst zum Zeitpunkt, wo schon das zweite Heft in den Briefkästen sein sollte, – und es kommt erst noch als Doppelnummer!

Eine neue Mode? Keineswegs! Langjährige Abonnenten unserer Zeitschrift wissen, dass es bis in die 1980er schon gelegentlich einmal eine Doppelnummer gab, wenn es die Umstände verlangten, so etwa, wenn die Redaktion einen umfänglichen Beitrag nicht als «Fortsetzungsgeschichte» publizieren wollte. Solche Doppelnummern waren dann aber aus post-tarifischen Gründen nicht mehr möglich. Gelegentlich – und bis in die jüngste Zeit hinein – hat die Redaktion einfach den Umfang eines einzelnen Heftes vergrößert, obwohl eigentlich «nur» 32 Seiten der normale Heftumfang wären. In den letzten zwei, drei Jahren haben wir den Umfang auch deswegen oft etwas überschritten, weil wir nun ja auch das Organ der Gesellschaft Raurachischer Geschichtsfreunde sind und somit auch thematisch die Grenzen des Kantons Basel-Landschaft regelmässig sprengen wollen. Den Anfall der Beiträge und ihr Umfang, aber auch das Bemühen zugleich abwechslungsreiche Nummern zu gestalten, haben ebenfalls dickere Einzelnummern ergeben.

Als ob nun der Eintritt ins neue Millennium die Kräfte anderswie gebunden hätte, sah sich aber der Redaktor zu Beginn dieses Jahres plötzlich vor die neue Situation gestellt, nicht mehr über einen ausreichenden Vorrat an druckreifen Manuskripten zu verfügen. Er selbst sah sich zu jenem Zeitpunkt ausser Stande, neben seiner beruflichen Tätigkeit einen Beitrag zu verfassen, und er hatte zur Kenntnis zu nehmen, dass es anderen nicht anders geht und Abgabetermine von versprochenen Beiträge neu festgesetzt werden mussten.

Nun aber sind wir wieder da – halt eben mit einer Doppelnummer, die hoffentlich auf Ihr geschätztes Interesse stösst. Besonders möchten wir auf ein Novum hinweisen, das Sie in dieser Nummer finden. Zum ersten Mal in der Geschichte der Zeitschrift findet sich der Jahresbericht der Kantonalen Denkmalpflege Baselland in unserem Organ. Wir sind froh um diese Bereicherung und haben die Zuversicht, dass wir in Zukunft auch ein Forum für andere Denkmalpflegen werden, ohne natürlich die vielen anderen Themenbereiche zu vernachlässigen. Um dies aber wirklich zu tun, ist die Redaktion auf Ihre geschätzte Mithilfe angewiesen. Sie ist Ihnen deshalb dankbar für kürzere oder längere Artikel, die in unsere Zeitschrift passen. Bevorzugt werden Beiträge, die nicht anderswo bereits publiziert worden sind. Es ist dem Redaktor auch äusserst angenehm, wenn der/die Verfasser/in schon frühzeitig den Kontakt zu ihm aufnimmt, so dass alle Fragen rund um die Abgabe eines Manuskripts geklärt werden können. (Vieles ist übrigens festgehalten auf einem Blatt mit Richtlinien für Autorinnen und Autoren, das er gerne auf Anfrage abgibt!)

Der Redaktor freut sich auf interessante Angebote aus dem ganzen raurachischen Lande und verbleibt mit freundlichem Grusse

Dominik Wunderlin